

## **Inklusives und Nachhaltiges Bürgerbeteiligungsformat (Arbeitstitel: „Trialog Zukunft Kommune“)**

### ◆ **Zielsetzung**

- Aufbau einer dauerhaften, inklusiven Beteiligungsstruktur für alle Bürger:innen der Kommune
- Verknüpfung von Inklusion mit ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit
- Beteiligung von Menschen mit unterschiedlichsten Perspektiven (Betroffene, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft)
- Verstetigung durch Arbeitsgruppen, Zukunftsforen und Projektumsetzungen

### ◆ **Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen (werden später detailliert hinterlegt)**

- UN-BRK (Art. 4, 19, 29, 33)
- SGB IX, §§ 1, 8, 19 ff. (Partizipation und Teilhabe)
- BGG (Barrierefreiheit)
- Nds. Kommunalverfassung (Beteiligungsrechte)
- Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDGs, insbes. SDG 10, 11, 13)
- ggf. Umweltinformationsgesetz (für ökologische Vorhaben)

### ◆ **Sozialarbeiterische Methoden & Haltungen**

- Empowerment-Ansatz
- Trialogischer Dialog (Betroffene, Fachkräfte, Politik)
- Lebensweltorientierung nach Thiersch
- Systemisches Arbeiten
- Achtsamkeitsbasierte Moderation & kollektive Intelligenz
- Gemeinwesenarbeit (GWA)
- Diversity-Kompetenz und Intersektionalität

### ◆ **Formate & Phasen**

#### 1. **Trialogische Auftaktkonferenz**

- Präsentation der Idee
- Begegnung auf Augenhöhe
- Beteiligung von Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Betroffenen

#### 2. **Partizipative Themenfindung**

- Moderierte Werkstätten (inklusive barrierearm)
- Digital & analog
- Themenfelder: Inklusion, Klima, Mobilität, Wirtschaft, Soziales

#### 3. **Arbeitsgruppen & Tandemformate**

- Zusammensetzung inklusiv (Menschen mit Behinderungen + Expert:innen + Verwaltung)
- Fokus: Entwicklung konkreter Projekte oder Maßnahmen
- Regelmäßige Reflexionsräume (Peer-to-Peer + Fachberatung)

#### 4. **Trialogische Zukunftswerkstätten**

- Methode nach Jungk und Müllert

- Entwicklung von Zukunftsszenarien mit partizipativer Priorisierung
- 5. **Nachhaltigkeitsrat mit Inklusionsquote**
  - Verstetigung auf kommunaler Ebene
  - Beratungsgremium mit Entscheidungsbeteiligung
- 6. **Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation**
  - Z. B. durch Hochschule Aalen
  - Inklusive Indikatorenentwicklung und Wirkungsanalyse

◆ **Methodischer Kern: Die „Tanzende Inklusion“**

- Inklusion gibt den Takt vor: methodisch, wertebasiert, dialogisch
- Nachhaltigkeit „tanzt mit“: wird durch diesen Takt konkretisiert, belebt, transformiert
- Ergebnis: Ein inklusives Nachhaltigkeitsverständnis, das Menschen und Umwelt gleichermaßen in den Blick nimmt